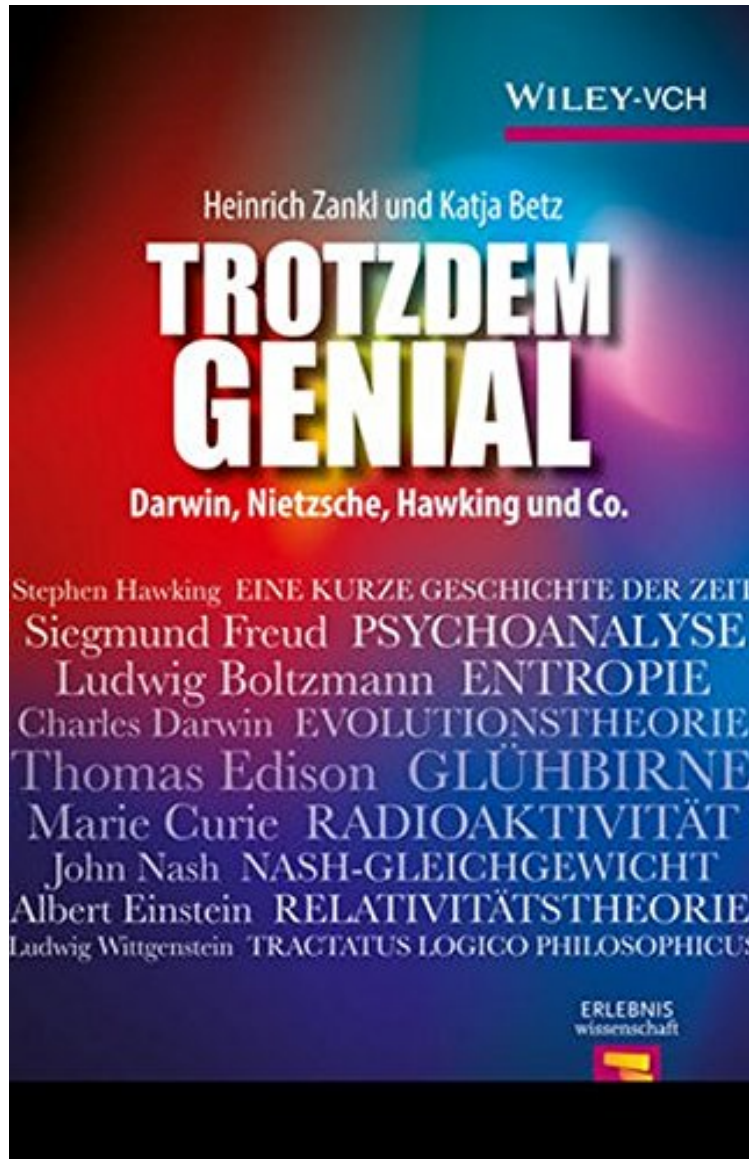


[Free read ebook] Trotzdem genial: Darwin, Nietzsche, Hawking und Co. (Erlebnis Wissenschaft)

Trotzdem genial: Darwin, Nietzsche, Hawking und Co. (Erlebnis Wissenschaft)

Von Heinrich Zankl, Katja Betz
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #503776 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-17Abmessungen: 8.62 x 1.09b x 5.67l, 1.09 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe300 Seiten | File size: 36.Mb

Von Heinrich Zankl, Katja Betz : Trotzdem genial: Darwin, Nietzsche, Hawking und Co. (Erlebnis Wissenschaft) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Trotzdem genial: Darwin, Nietzsche, Hawking und Co. (Erlebnis Wissenschaft):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Groe

Geister mit Handicap Von M. Lehmann-Pape Forscher, Erfinder, rzte, Wissenschaftler sind es, denen die beiden Autoren in ihrem Buch nachgehen, Menschen, die Herausragendes geleistet haben, denen aber eine weitere Besonderheit gemein ist. Alle im Buch portraitierten Personen tragen in der ein- oder anderen Weise, krperlich oder psychisch, eine Benachteiligung, eine Behinderung in ihrem Leben. Kann es sein, dass manche Krankheiten und/oder Behinderungen eben nicht nur Nachteile mit sich, sondern beflgeln diese vielleicht gar zu besonderen Leistungen? Wre Edison ohne seine Schwerhrigkeit ein solch genialer Tfteler und Erfinder geworden, der sich die Lsung von Problemen regelrecht hineinbeien konnte, Raum und Zeit vergessend? Einer, der lange Jahre bereits daran gewhnt war, in gewisser Weise auerhalb des Alltages und es Lebens anderer zu stehen. Oder wre Newton ein solcher Mathematiker geworden und seine stndig schwchelnde Gesundheit? Neben diesem Gedankengang der Befrderung bestimmter Leistung durch uere Einschrnkungen bietet das Buch eine Vielfalt von Eindrcken beeindruckender Leistungen, die als Energieleistungen einem schwchelnden Krper (Hawking .a.) oder mehr und mehr abwesenden Geist (Nietzsche) teilweise abgerungen wurden. Willensleistungen sondergleichen, welche die Autoren im Buch ein um das andere Mal dokumentieren und lebendig vor Augen fhren. Letztendlich wird es sich nicht klren lassen, ob die konkrete Krankheit eine eher hindernde oder gar eine stark befördernde Rolle gespielt haben wird, vielleicht gilt beides zu verschiedenen Zeitpunkten. Einerseits ein Herausgenommen sein aus dem normalen Leben und damit ein Antrieb zur Fokussierung auf andere Bereiche, andererseits ein Kampf gegen krperliche oder geistige Schwchen, der oft und oft mit eiserner Energie gefhrt wurde. Ein innerer Antrieb, das wird aus den verschiedenen Portraits sehr deutlich, welcher die Einschrnkungen teilweise grundlegend ignoriert hat, so dass die Mahnung von Heinrich Marx an seinen Sohn eher ungehrt verhallt ist (und nicht nur bei Karl Marx): Vergesse nicht, dass der Krper auf dieser Erde dessen steter Begleiter ist. Je Portrait finden sich die biographischen Daten, die Leistungen und, fr den interessierten Leser eine groe Hilfe, Erluterungen zu den konkret vorliegenden Krankheitsbildern mitsamt der Ursachen und der Therapiemglichkeiten. Ein sehr interessantes Buch, ansprechend und unterhaltsam geschrieben, das viele Informationen zu Personen und deren Behinderungen beinhaltet. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sie waren krank an Leib und/oder Seele Von B. Lehmann Heinrich Zankl ist seinem Sujet treu geblieben. Erneut entfhrte er den Leser in die Welt der Wissenschaften und beleuchtet die in ihr agierenden Akteure. Mit an Bord genommen hat er Katja Betz, die erneut als Koautorin fungiert. Herausgekommen ist ein mehr als 280 Seiten umfassendes Buch, das, um es gleich vorwegzusagen, von der ersten bis zur letzten Seite spannend geschrieben ist. Doch worum geht es eigentlich in dem neuen Werk? Trotzdem genial- so der Titel des Buches - handelt davon, dass manche der Lichtgestalten, die sich in das kollektive Gedchtnis als geniale Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen eingetragen haben, so manche Malaise hatten. Angefangen bei weniger dramatischen Zipperlein bis hin zu manifesten krperlichen oder auch psychischen Erkrankungen. Von einigen wusste man es bereits ja, von anderen hatte man selbst als gut informierter Brger bislang keine Ahnung. Einigermassen bekannt ist beispielsweise, dass Max Weber, der Stammvater der deutschen Soziologie, eine anhaltende Depression fr einige Jahre auer Gefecht gesetzt hatte. Dass aber auch Karl Marx zeit seines Lebens an unangenehmen Krankheiten litt, ist nicht unbedingt allgemeines Bildungsgut. Tatsächlich machten dem Antikapitalisten eine Tuberkulose, Hepatitis, Furunkel und Karbunkel das Leben ganz schn schwer, ganz zu schweigen von den juckenden und nssenden Hmorrhoiden, die ihn nach eigenem Urteil mehr als die Franzsische Revolution angegriffen haben sollen. Dazu kam ein quclender Dauerhusten, dem er durch einen chirurgischen Eingriff im Rachenbein zu entkommen versuchte. Als geradezu tragisch muss man das Schicksal der Marie Currie ansehen. An sich hatte es die Natur, die ihr in die Wiege gelegt wurde, ganz gut gemeint. Als begnadete Physikerin und Chemikerin, die gleich zwei Nobelpreise abrumte, bezahlte sie ihren Forscherdrang allerdings mit dem Verlust ihrer krperlichen Unversehrtheit und wurde unheilbar strahlenkrank. Sie hatte in Unkenntnis der Folgen ausgiebig mit der Rntgenstrahlung experimentiert. Dies alles sind nur drei von insgesamt vierundzwanzig fesselnd geschilderten Beispielen berhmter Forscher - und Forscherinnenpersnlichkeiten und deren Gebrechen, die sie in ihrem Leben zu Teil weniger, zum Teil stark beeintrchtigt haben. Der medizinisch geschulte Blick der Autoren breitet die Krankenakte aus. In dem von ihnen produzierten Text haben sie sogar Platz zur ausfhrlichen Beschreibung und Definition der diagnostizierten und beschriebenen Krankheiten reserviert, sodass der Leser zugleich noch medizinisch fallbasiert gebildet wird. Das Forscherleben, das aus dem Blickwinkel eines Medizinreports erzht wird, verdeutlicht vor allem das: Egal welche Leistung die genannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch vollbracht haben - sie waren auch nur Menschen wie du und ich. Manch einem von ihnen hat das gesundheitliche Schicksal sogar bler als vielen ihrer Zeitgenossen mitgespielt. Und das heit bei Zankl und Betz, dem eingespielten Wissenschaftsautorenduett: Trotzdem waren sie genial. Prdikat. Lesenswert! 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nette Zusammenstellung und tolle Darstellung Von CharO Ich gebe gleich einmal zu, dass mich der Titel Trotzdem genial zunchst ein wenig abgeschreckt hat. Dieses Wort trotzdem hat mich einfach irritiert. Ich fand es ungeschickt von den Paralympics der Wissenschaft zu sprechen und dann diesen Begriff zu verwenden. Selbst bei den sportlichen Paralympics finde ich ihn schlecht gewhlt, weil er das Augenmerk auf einen Fehler oder ein Anderssein gelenkt wird. Man stellt somit das Normale dem Unnormalen gegenber. Aber das mag etwas ein, das nur mich persnlich strt. Zum Glck habe ich mich jedoch trotzdem mit dem Buch beschftigt und die 24 biographischen Notizen gelesen, die die beiden Wissenschaftsautoren zusammengestellt haben. Die Struktur des Buches kam mir als Mischling aus Geistes-

und Naturwissenschaftlerin sehr entgegen und fiel mir daher gleich zu Beginn positiv auf. Die Geschichten der 24 Wissenschaftler sind in zwei große Abschnitte unterteilt. Zunächst geht es um den Bereich Naturwissenschaft und Mathematik, in dem 13 namhafte Personen vorgestellt werden. Anschließend werden 11 Menschen aus dem Bereich Medizin und Psychologie näher betrachtet. Dabei gehen die Autoren chronologisch nach den Geburtsdaten vor. Bei den biographischen Abrissen handelt es sich jedoch nicht um Texte, die Aspekte aufgreifen, die man schon hundertfach gelesen hat. Heinrich Zankl und Katja Betz legen ein besonderes Augenmerk auf die gesundheitlichen Eigenarten der einzelnen Persönlichkeiten. Innerhalb des Textes wird an geeigneter Stelle erwähnt mit welchen psychischen und körperlichen Veränderungen die einzelnen Menschen zu kämpfen hatten und wie diese ihren Alltag beeinflusst haben. Dabei wird bewusst nicht einseitig und negativ über diese Dinge berichtet. Die Autoren versuchen immer wieder zu erörtern, ob diese Eigenschaften nicht eher positiv auf die Schaffenskraft und die daraus resultierenden Ergebnisse gewirkt haben und wie die einzelnen Personen damit umgegangen sind. An diese Betrachtung wird ein medizinisch orientierter Abschnitt angeschlossen. In diesem Teil werden die genannten Aspekte aufgegriffen und mit Fakten untermauert. Dabei werden Häufigkeiten, Ursachen, Symptome und Therapie eindeutig identifizierter Krankheiten dargelegt. Mit ihrer sehr angenehmen und frischen Sprache, die nur in wenigen Punkten rein wissenschaftlich anmutet, schaffen es die Autoren den Leser zu begeistern. Man möchte mehr über die einzelnen Persönlichkeiten erfahren und ist teilweise sehr erstaunt mit welchen Erkrankungen sie zu kämpfen hatten. Aber auch Erkrankungen von Wissenschaftlern, die dem Leser bereits bekannt sind, werden noch einmal gut dargestellt und mit dem entsprechenden Hintergrundwissen erklärt. Dabei wird selbst durch die medizinischen Fakten der Lesefluss nicht unterbrochen. Zudem ist die Auswahl der Persönlichkeiten sehr gut gelungen und bietet eine schöne Abwechslung, die auch nur leicht wissenschaftlich interessierten Lesern entgegenkommt. Fazit: Leichte und gleichzeitig interessante wissenschaftliche Kost, die sich auch als Geschenk sehr gut eignet :-)

Produktbeschreibung naturwissenschaften - oktav hardcover

Pressestimmen "Das Buch mit dem Titel Trotzdem genial fesselt den Leser." Laborjournal (Mrz 2015) "Eine interessante Lektüre, die nebenbei ein wenig Anbehalten für den Smalltalk auf der nächsten Party liefert." Handicap (01.01.2015) "Dieses Buch erzählt von diesen ganz besonderen Menschen, ihren Handicaps und Leiden und ihren beachtlichen Spuren, die sie in der Welt hinterlassen haben." Metall: Fachzeitschrift für Metallurgie (Dezember 2014) "Die Referenten haben tüchtige Arbeit geleistet und an vielen, auch nicht offensichtlichen, Quellen gezapft." BIOSpektrum (01.02.2015) "Die Details der persönlichen Lebensläufe und -umstände der behandelten Persönlichkeiten sind (soweit man sich ihrer Authentizität sicher sein kann) recht gründlich dargestellt und werden sich in diesem Umfang kaum anderswo als biersicht finden. Das Buch ist daher eine zweifellos interessante Lektüre." Mitteilungsblatt GTFCH (1/ 2015) "Zankl und Betz präsentieren bedeutende Natur- und Geisteswissenschaftler von ungewöhnlicher Seite. Ihr Buch ist nicht nur interessant und aufschlussreich, sondern kann auch Lesern, die von der jeweiligen Erkrankung selbst betroffen sind, Mut machen." spektrum.de (09.12.2014) und Printausgabe

Kurzbeschreibung Einstein, Freud, Edison - autistisch, schizophran, schwerhörig: mit Handicap. Heinrich Zankl und Katja Betz laden ein zu den Paralympics der Wissenschaft! Stephen Hawking ist wohl der bekannteste Wissenschaftler mit Handicap weltweit. Doch es gibt sehr viele große Denker und Forscher, die körperlich oder psychisch beeinträchtigt waren: Darwins Symptome deuten auf eine Nervenschwäche hin, bei Einstein vermuten Wissenschaftler eine Variante des Asperger-Syndroms, Freud war suchtkrank und Edison schwerhörig, Marx litt unter Karbunkeln, und Nietzsches Persönlichkeitsverfall könnte an einer Neurosyphilis gelegen haben. Das Who is Who der Geistes- und Naturwissenschaften? mal anders Die etwas anderen Paralympics, die uns Zankl und Betz hier präsentieren, sind beeindruckend und überraschend zugleich. Denn in Trotzdem genial ist das Who is Who der Geistes- und Naturwissenschaftler versammelt. Da lernen wir etwa den Kinderarzt Oliver Semler kennen, der zur Glasknochenkrankheit forscht, an der er auch selbst erkrankt ist, oder die Tierwissenschaftlerin Temple Grandin. Sie ist Autistin und bemerkte, dass sie mit Tieren viel besser umgehen konnte als mit Menschen. Sie entwickelte unter anderem tiergerechtere Anlagen zur Haltung von Khen. Durch die Verfilmung ihres Lebens wurde sie einem breiten Publikum bekannt, genauso wie John Nash, der schizophrene Nobelpreisträger und Mitentwickler der Spieltheorie. Buchrückseite HEINRICH ZANKL UND KATJA BETZ LADEN EIN ZU DEN PARALYMPICS DER WISSENSCHAFT! Stephen Hawking ist wohl der bekannteste Wissenschaftler mit Handicap weltweit. Doch es gibt sehr viele große Denker und Forscher, die körperlich oder psychisch beeinträchtigt waren: Darwins Symptome deuten auf eine Nervenschwäche hin, bei Einstein vermuten Wissenschaftler eine Variante des Asperger-Syndroms, Freud war suchtkrank und Edison schwerhörig, Marx litt unter Karbunkeln, und Nietzsches Persönlichkeitsverfall könnte an einer Neurosyphilis gelegen haben. DAS WHO IS WHO DER GEISTES- UND NATURWISSENSCHAFTEN - MAL ANDERS Die etwas anderen Paralympics, die uns Zankl und Betz hier präsentieren, sind beeindruckend und überraschend zugleich. Denn in Trotzdem genial ist das Who is Who der Geistes- und Naturwissenschaftler versammelt. Da lernen wir etwa den Kinderarzt Oliver Semler kennen, der zur Glasknochenkrankheit forscht, an der er auch selbst erkrankt ist, oder die Tierwissenschaftlerin Temple Grandin. Sie ist Autistin und bemerkte, dass sie mit

Tieren viel besser umgehen konnte als mit Menschen. Sie entwickelte unter Anderem tiergerechtere Anlagen zur Haltung von Khen. Durch die Verfilmung ihres Lebens wurde sie einem breiten Publikum bekannt, genauso wie John Nash, der schizophrene Nobelpreisträger und Mitentwickler der Spieltheorie.